

AUFTRITT IN HAMBURG

Polit-Urgestein Sigmar Gabriel: „Zukunft ist eine Zumutung für die SPD“



Sigmar Gabriel war Bundesminister, Ministerpräsident von Niedersachsen, SPD-Parteivorsitzender und Vize-Kanzler. Am Donnerstag sprach er in der Freien Akademie der Künste in Hamburg über Europa und seine Partei.

Der einstige Vize-Kanzler redet in Hamburg Klartext über Europa, die SPD, den Klimawandel und den nächsten Kanzler.



von [Barbara Glosemeyer](#)
29. November 2019, 19:25 Uhr

HAMBURG | Er war Bundesminister, Ministerpräsident von Niedersachsen, SPD-Parteivorsitzender, Vize-Kanzler und ist heute ein gefragter Redner. Am Donnerstagabend sprach Sigmar Gabriel, der auch Vorsitzender des Vereins „Atlantik-Brücke“ für transatlantische Beziehungen ist, auf Einladung der Hamburger „www-stiftung“ (Wissen, Weltethos, Weltzukunft) in der Freien Akademie der Künste in Hamburg über Europa und seine Partei.

Gabriel ermahnte die Europäische Union, den „gemeinsamen Blick auf die Welt“ zu lernen und gemeinsam zu handeln, angesichts der sich gerade verschiebenden weltpolitischen Achsen.

Gegal wie der nächste Präsident der Vereinigten Staaten heißt: Das Verhältnis der Vereinigten Staaten zu Europa wird nie wieder so sein, wie es einmal war. Nicht weil der jetzige Präsident es beschädigt, sondern weil sich die Welt verändert hat.

Sigmar Gabriel

Deutschland verharre in Trägheit

Für ein gemeinsames starkes Europa sei es wichtig zu erkennen, dass jedes Land aufgrund seiner Geografie und Geschichte einen eigenen Blick auf das Gebilde Europa hat. „Man muss sich in die Schuhe der Schwächsten stellen, um zu verstehen, warum sie anders denken“, sagte Gabriel. Deutschland verharre in Trägheit und müsse sich zupackender der Zukunft zuwenden.

Sigmar Gabriel sagte über

...den Sozialstaat

„Heute ist der Sozialstaat zu einem Sozialhilfestaat mit fast karitativem Charakter geworden. Die, die ihn brauchen, hassen ihn, weil sie sich dafür nackt machen müssen. Und die, die ihn nicht brauchen, halten ihn für überflüssig und zu teuer.“

...Europa

„Europa ist im Rentenalter angekommen. Wir wollen genießen, was wir geschaffen haben und deswegen lieber neutral sein.“

...Künstliche Intelligenz

„Deutschland gibt in diesem Jahr drei Milliarden Euro für Künstliche Intelligenz aus, von der EU kommen nochmal drei Milliarden dazu. China gibt 150 Milliarden US-Dollar aus. Dagegen wirken unsere sechs Milliarden wie eine homöopathische Dosis.“

...Klimawandel

„Wenn wir den Klimawandel in den Griff bekommen wollen, wird das nur über technologischen Fortschritt möglich sein. Die Welt wird uns nur folgen, wenn wir zeigen, dass ein reiches Land wie Deutschland Klimaschutz und wirtschaftlichen Erfolg zusammenbringen kann. Dafür werden wir viel mehr ins Morgen investieren müssen. Wir müssen nicht den Gürtel enger schnallen – das tun schon sehr viele –, sondern die Ärmel aufkrepeln.“

...SPD

„Die SPD hat sich zu einer Partei entwickelt, für die Zukunft eine Zumutung ist. In einer SPD-Versammlung steht spätestens nach fünf Minuten einer auf und sagt, wie das unter Willy Brandt war. Sie sehnt sich nach Zeiten zurück, in denen scheinbar alles besser war. Sie redet mehr über die Vergangenheit als über das, was auf sie zukommt. Die Zukunft der Sozialdemokratie hängt nicht von Personen ab, sondern von der Frage, ob sie sich wieder der Zukunft zuwenden will. Wer sich nur um sich selber kümmert, ist sich zu sicher.“

...Regieren

„Die Konservativen regieren, weil sie regieren wollen. Für Sozialdemokraten ist die Beteiligung an einer Regierung schon verdächtig. Deshalb spalten sich sozialdemokratische Parteien auch häufiger, je kleiner sie werden, umso eher haben sie Recht.“

...den nächsten Kanzler

„Es ist immer gelungen, großartige politische Führungspersönlichkeiten zu finden. In der Regel hat das aber niemand gewusst, bevor sie es waren.“